

**Das Braunkohlenplanverfahren  
Jänschwalde-Nord aus der Sicht eines  
Umweltverbandes**  
- ausgewählte Aspekte -

**René Schuster,  
28.05.2011**



- **Ist das Ziel der Planung erreichbar?**
- **Wie strategisch ist die Umweltprüfung?**
- **Beispiel Kohlevortrocknung**
- **Beispiel CO<sub>2</sub>-Verpressung**
- **Was ist die (richtige) Nullvariante?**
- **Warum wir optimistisch sind**

# Ist das Ziel der Planung erreichbar?

- „Ziel des Braunkohlenplanes ist es, ein langfristig sichere Energieversorgung zu ermöglichen, die zugleich umwelt- und sozialverträglich ist.“ (§ 12 (2) Satz 1 RegBkPIG)
- „Bei der vorliegenden Planung eines Tagebaues Jänschwalde-Nord zeichnen sich derartig schwerwiegende Konflikte ab, dass eine zeitnahe Einstellung des Verfahrens geboten ist.“  
(Scoping-Stellungnahme der Umweltverbände, 20.05.2011)

# Wie strategisch ist die Umweltprüfung?

Welche Entscheidungen braucht ein Tagebau?

- Braunkohlenplan = Vorranggebiet Braunkohlenutzung  
neue Tagebaue: mit strategischer Umweltprüfung (SUP)
- Planfeststellung = Genehmigung des Tagebaus  
(Rahmenbetriebsplan - RBP nach Bundesberggesetz)
- Haupt- und Sonderbetriebspläne
- (Umsiedlungsvertrag mit Gemeinde - nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber üblich)
- privatrechtlicher Grunderwerb oder Grundabtretung

... und ein Kraftwerk ?

- Genehmigung des Kraftwerks nach BImmissionsschutzgesetz
- wasserrechtliche Genehmigung für Wasserentnahme/-einleitung
- Verpressungsgenehmigung nach CCS-Gesetz

# Wie strategisch ist die Umweltprüfung?

- „Die Strategische Umweltprüfung kann mit anderen Prüfungen zur Ermittlung oder Bewertung von Umweltauswirkungen verbunden werden.“ (§ 14n UVPG)
- -> Unterschied zur UVP im Genehmigungsverfahren

# Beispiel Kohlevortrocknung

- Kohle soll von 53 % Wassergehalt auf 12 % getrocknet werden
- -> 102,5 Mio m<sup>3</sup> Brüden aus Tgb. Jänschwalde-Nord  
(ca. 5 Mio. m<sup>3</sup> jährlich)
- Einleitung in Richtung Spreewald (Biosphärenreservat, FFH)
- bisher keine Angaben zu Art und Menge stofflicher Verunreinigungen, Reinigungstechnik etc.
- Umweltfolgen sind in SUP zu prüfen

# Beispiel CO<sub>2</sub>-Verpressung

## Versuchsanlage

(30 MW th. Schwarze Pumpe) 2007  
Verpressung: Altmark (gescheitert), Ketzin (nur 2000 t)

## Demonstrationsanlage

(ca. 300 MWel) ab 2015  
Verpressung: Beeskow oder Neutrebbin

## kommerzielles Kraftwerk

(1000 MW-Blöcke) ab 2020  
Verpressungsort unbekannt

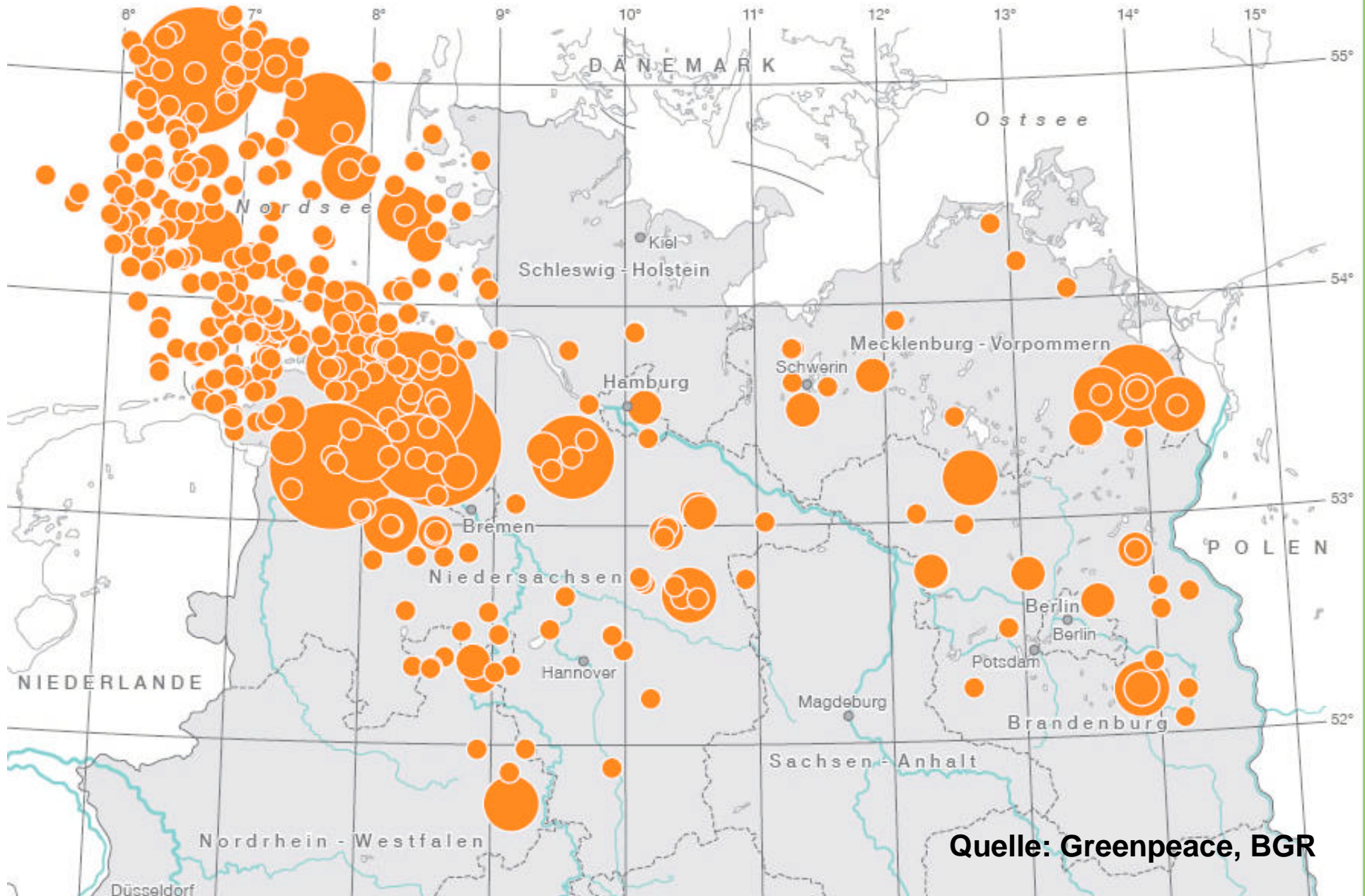
**(Quelle: Vattenfall)**

# Beispiel CO<sub>2</sub>-Verpressung

- “ Errichtung von zwei kommerziellen 1.000 MW-Kraftwerksblöcken mit CCS-Technologie” (Vattenfall 2008: Unterlagen zum Braunkohlenplanverfahren Jänschwalde-Nord)
- „Beeskow ist maximal dafür geeignet, um das Volumen vom Demokraftwerk aufzunehmen. Nach den derzeitigen Vorerkundungsergebnissen (...) brauchen wir für den neuen Kraftwerkspark in Jänschwalde weitaus größere Speicherkapazitäten in Brandenburg, in anderen Bundesländern, auch auf See oder unterhalb des Meeresbodens.“ (Detlef Dähnert, Vattenfall vor dem Braunkohlenausschuß des Landes 18.11.2010)
- „In diesem Zusammenhang machte Minister Christoffers noch einmal deutlich, dass es keinerlei Anlass gibt darüber zu spekulieren, ob CO<sub>2</sub> in Regionen wie dem Havelland, dem Barnim oder in der Ostprignitz unterirdisch gespeichert werden könnte. „Entsprechende Pläne kenne ich nicht“ , sagte der Minister.“ (Pressemitteilung „Landesregierung bekräftigt Position zu CCS-Technologien - Priorität hat Sicherheit der Bevölkerung“ vom 22.02.2011)



# Beispiel CO<sub>2</sub>-Verpressung



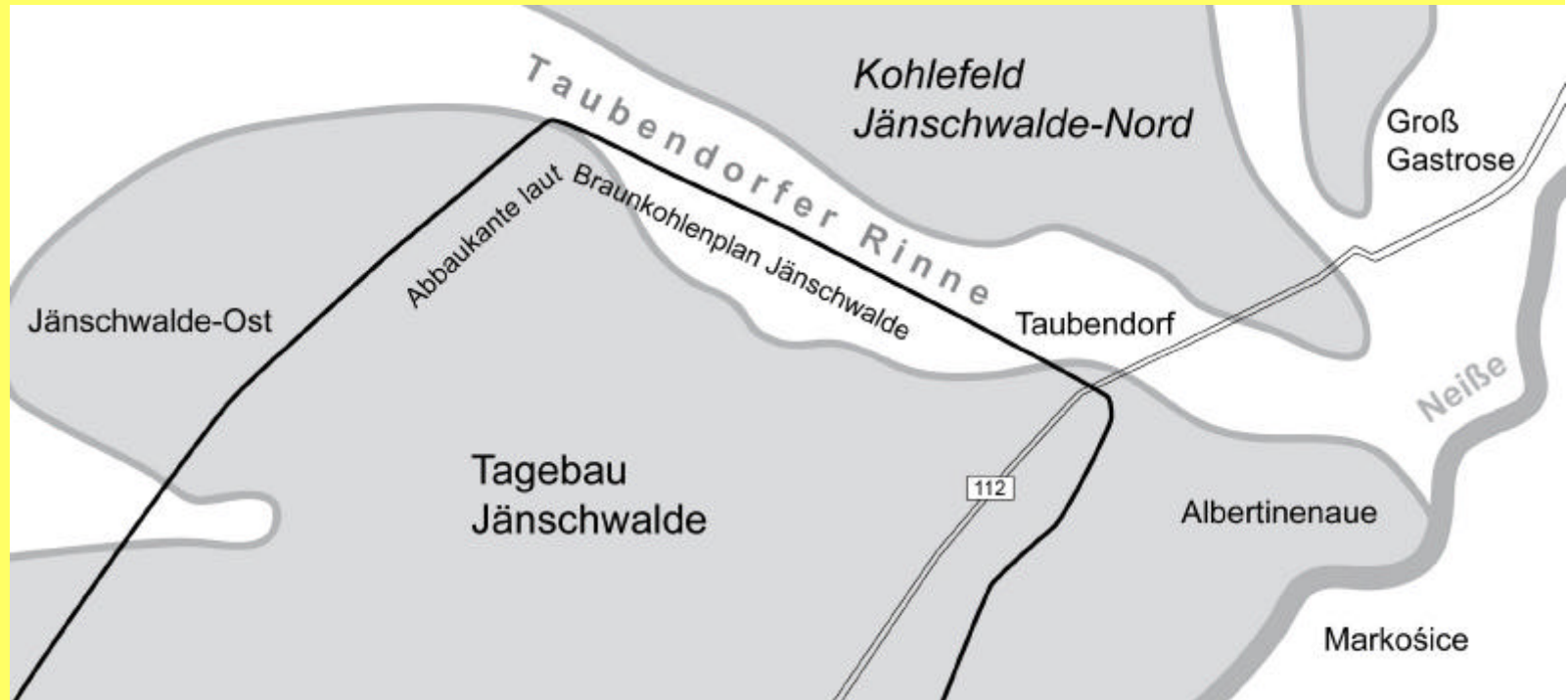
Quelle: Greenpeace, BGR

# Beispiel CO<sub>2</sub>-Verpressung

- „Da je 1 bar Druckerhöhung der Grundwasserspiegel bzw. die Süß-/Salzwassergrenze um 10 Meter angehoben werden kann, wäre im Umkreis von rund 100 km mit Grundwasseraustritten und mit Verlagerungen der Süß-/Salzwassergrenze, also mit Grundwasserversalzungen, zu rechnen.“ (KRUPP, R.: Gutachten zur geplanten Kohlendioxid-Einlagerung (CCS) in der Antiklinal-Struktur Neutrebbin, Ostbrandenburg.)
- Ergebnis: Beim „CCS-Tagebau“ Jänschwalde-Nord wird die Rechnung bis heute ohne den Wirt gemacht. Von der CO<sub>2</sub>-Verpressung betroffene Regionen sind weder bekannt, noch werden sie an der Diskussion um das Projekt beteiligt. Der Umkreis von 100 km um die Verpressung wäre aber in den Untersuchungsraum der Umweltprüfung aufzunehmen.

# Was ist die Nullvariante?

- Entwicklung des Planungsraumes ohne das Vorhaben Tagebau Jänschwalde-Nord ist zu prognostizieren:
- Dichtwand von Taubendorf bis Jänschwalde-Ost als Nullvariante zu untersuchen!
- Schaffung des Taubendorfer Sees zu berücksichtigen!



# Warum wir optimistisch sind:

Einige Aktivitäten seit der letzten Tagung am 26. April 2010:

- bundesweite Beteiligungen an “ Solarfeuerwehr Kerkwitz “
- Atterwasch energieautark – große Medienresonanz
- Hintergrundpapier zum CCS-Demokraftwerk
- Forderungen zur Fortschreibung der Energiestrategie formuliert
- Offenlegung der Grundlagenstudie zur Energiestrategie erreicht
- Fraktionen des Landtages besuchten die Gemeinde
- Besuch schwedischer Abgeordneter
- Brief von über 200 Grundeigentümern zur Grundwasserabsenkung durch den Tagebau Jänschwalde
- Ausführliche und fundierte Stellungnahmen zum Scoping
- Urteil des EuGH stärkt Klagerechte der Umweltverbände
- Kirche zunehmend kritisch zur Braunkohle
- u.v.a.

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !**



**[www.lausitzer-braunkohle.de](http://www.lausitzer-braunkohle.de)**